

Ja ich unterstütze den Vorschlag am Freitag, den 6. Februar in ganz Europa einen gemeinsamen Hafen-Aktionstag gegen Krieg, Hochrüstung und Militarisierung der Häfen durchzuführen



In dem Aufruf von Gewerkschaften aus Italien, Griechenland, der Türkei, Marokko und dem Baskenland* heißt es gegen die EU Kriegswirtschaft:

„Diese Aufrüstungspläne werden von Reedern und Hafenbetreibern begrüßt, da sie verstärkte Automatisierung, Stellenabbau und Aushöhung der Gewerkschaftsrechte leichter machen. Die Kriegswirtschaft bewirkt Druck auf Löhne und Rechte und den Gesundheits- und Arbeitsschutz von Hafenarbeitern, einschließlich verkürzter Arbeitszeiten.“

Wir fordern:

- **Sofortiger Stopp aller Waffenlieferungen für den Völkermord in Palästina und anderen Kriegsgebieten;**
- **Kampf gegen die Aufrüstungspläne der EU und die be-**

vorstehenden Pläne europäischer Regierungen zur Militarisierung von Häfen und strategischer Infrastruktur.

- **Kampf gegen die negativen Auswirkungen weiterer Privatisierung und Automatisierung von Häfen und gegen die Auswirkungen der Kriegswirtschaft auf unsere Löhne, Rechte sowie unsere Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.**

Name	Gewerkschaft/Organisation	Unterschrift

* USB Ports Italien – EneDep Griechenland – ODT – Organization Democraticique du Travail Marokko – Liman-Is aus der Türkei – LAB aus dem Baskenland. Der internationale Hafenarbeiter Erfahrungsaustausch (IHAE) hat den mitarbeitenden Organisationen in den Niederlande, Italien, Griechenland und Deutschland empfohlen den Aufruf zu unterstützen.

Aufruf zu einem internationalen Tag des gemeinsamen Kampfes der Häfen

“Der Frieden ist vorbei“ – das hören wir von den meisten Regierungen.

Als Gewerkschaften der Hafenarbeiter haben wir am 26. September in Genua die Erklärung “Hafenarbeiter arbeiten nicht für den Krieg“ unterzeichnet und bekräftigen die Aktualität der darin enthaltenen Verpflichtungen. Dazu gehören die Forderung, den Völkermord an den Palästinensern durch Israel, der von seinen Verbündeten, den USA, der NATO und der EU, offen unterstützt wird, zu beenden; stabile Korridore für humanitäre Hilfe zu öffnen; den Aufrüstungsplan der EU abzulehnen; und europäische und Mittelmeerhäfen wieder zu Friedenshäfen zu machen.

Der Völkermord in Palästina dauert an, ebenso wie viele andere Kriege, während inzwischen klar ist, dass der Aufrüstungsplan die Militarisierung von Häfen und strategische Infrastruktur für Kriegsvorbereitungen erfordert.

Diese Aufrüstungspläne werden von Reedern und Hafenbetreibern begrüßt, da sie verstärkte Automatisierung, Stellenabbau und Aushöhlung der Gewerkschaftsrechte leichter machen.

Die Kriegswirtschaft bewirkt Druck auf Löhne und Rechte und den Gesundheits- und Arbeitsschutz von Hafenarbeitern, einschließlich verkürzter Arbeitszeiten.

Die Gewerkschaften lehnen jegliche Beteiligung von Hafenarbeitern am Transport von Waffen und Kriegsmaterial ab und protestieren entschieden gegen die Folgen der Kriegswirtschaft. Daher rufen sie zu einem Internationalen Aktionstag am 6. Februar 2026 auf.

An diesem Tag werden Hafenarbeiter in ganz Europa und im Mittelmeerraum gemeinsam demonstrieren und streiken und dabei alle Aktionsformen nutzen:

- um sicherzustellen, dass europäische und mediterrane Häfen Orte des Friedens und frei von jeglicher Kriegsbeteiligung sind;
- um alle Waffenlieferungen aus unseren Häfen für den Völkermord in Palästina und anderen Kriegsgebieten zu blockieren und ein Handelsembargo gegen Israel von allen Regierungen und lokalen Institutionen zu fordern;
- um uns gegen die Aufrüstungspläne der EU und gegen die bevorstehenden Pläne der EU und europäischer Regierungen zur Militarisierung von Häfen und strategischer Infrastruktur zu wenden.
- um die Aufrüstungspläne, die nur Vorwand für weitere Privatisierung und Automatisierung von Häfen sind, zurückzuweisen und um gegen die Auswirkungen der Kriegswirtschaft auf unsere Löhne, Rechte sowie unsere Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu protestieren.

Die unterzeichnenden Organisationen richten diesen Appell an alle europäischen, mediterranen und internationalen Hafengewerkschaften, die diese Bedenken teilen, und laden sie ein, sich diesem Protesttag anzuschließen. Diese Mobilisierung muss so partizipativ, offen und inklusiv wie möglich sein, um mit Nachdruck zu bekräftigen:

“Hafenarbeiter arbeiten nicht für den Krieg!“

Folgende Organisationen haben sich diesem Aufruf bereits angeschlossen:

USB Ports Italien – Enedep Griechenland – ODT – Organization Democratique du Travail Marokko – Liman-Is aus der Türkei – LAB aus dem Baskenland

Weitere Hafenorganisationen, die sich dem internationalen Aktionstag anschließen möchten, können unsere Organisationen über die veröffentlichten Kontaktdaten erreichen.

Kontakt zum Hafenarbeitererfahrungsaustausch in Deutschland:

hafenarbeiter-international@web.de

www.dockers-international.org